

Interview

**Solothurner Zeitung mit Regierungsrätin Esther Gassler,
Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn**

23. Februar 2009

Warum braucht es ausgerechnet Sie in der Regierung des Kantons?

Die Freisinnige demokratische Partei hat mir ihr Vertrauen ausgesprochen. Eine Wiederwahl durch die Bevölkerung würde mich ausserordentlich freuen. Mit Freude und ganzer Kraft würde ich mich gerne eine weitere Legislatur für den Kanton Solothurn und seine Bevölkerung einsetzen.

Welche Ihrer Charaktereigenschaften qualifiziert Sie besonders für ein Regierungsamt?

Die Politik lebt bekanntlich von der Kommunikation, ich bin ein kommunikativer Mensch. Man attestiert mir Klarheit und Offenheit im Denken und Handeln; die Liebe zu Land und Leuten; Sinn für das Machbare; Beharrlichkeit und das Wissen um die gute Wirkung des Humors.

Gesetzt der Fall, Sie würden in den nächsten vier Jahren das Bau- und Justizdepartement führen: Welches Anliegen möchten Sie unbedingt durchsetzen können?

Amtierender Departementsvorsteher ist Walter Straumann. Er beantwortet diese Frage.

Und wenn es das Departement für Bildung und Kultur wäre?

Amtierender Departementsvorsteher ist Klaus Fischer. Er beantwortet diese Frage.

Das Finanzdepartement?

Amtierender Departementsvorsteher ist Christian Wanner. Er beantwortet diese Frage.

Das Departement des Innern?

Amtierender Departementsvorsteher ist Peter Gomm. Er beantwortet diese Frage.

Das Volkswirtschaftsdepartement?

In meiner ersten Legislatur habe ich zahlreiche Projekte umgesetzt, so z.B. die Bildung des Kompetenzzentrums für Gemeinden, die Umsetzung der Flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit, das neue Energieförderprogramm, das neue Fischereigesetz und viele mehr. Hier gilt es zu konsolidieren. In der nächsten Legislatur wird die Erarbeitung eines neuen Finanzausgleichs für die Gemeinden zu der grössten Herausforderung zählen.

In der aktuellen Wirtschaftskrise rufen viele nach mehr staatlicher Regulierung. Und Sie?

Der Staat soll sich antizyklisch verhalten und geplante Investitionen zum Beispiel in die Verkehrsinfrastruktur und in Bauten tätigen. Die Schweiz verfügt bereits über wichtige und bewährte automatische Stabilisatoren wie die obligatorische Arbeitslosenversicherung oder die Möglichkeit für Kurzarbeit. Die bisherigen Massnahmen des Staatssekretariates für Wirtschaft SECO halte ich für vernünftig.

Die folgende Frage ist Max Frischs „Fragebogen“ entlehnt: Wenn Sie die Macht hätten zu befehlen, was Ihnen heute richtig scheint, würden Sie es befehlen, gegen den Widerspruch der Mehrheit? Ja oder Nein? Wenn Nein: Warum nicht, wenn es Ihnen richtig scheint?

Nein. Etwas gegen den Widerspruch der Mehrheit zu tun, ist gegen mein Demokratieverständnis. Als überzeugte Liberale weiss ich, dass es immer auch andere richtige Meinungen gibt.

Ihr Berufswunsch in der Kindheit/Jugend war wohl kaum Regierungsrat: Was wollten Sie einmal werden?

Ich war bereits als Kind felsenfest davon überzeugt, dass der schönste Beruf Lehrerin ist.

Wer ist oder war die wichtigste Person in Ihrem Leben? (warum?)

Meine Familie: mein Mann, meine drei Kinder und Schwiegerkinder. Sie lieben mich mit meinen Stärken und Schwächen und sind jederzeit für mich da.

Mit welcher bekannten Person möchten Sie sich einmal zum Nachtessen treffen? (warum?)

Momentan ganz spannend wäre es mit dem Volkswirtschaftler John Maynard Keynes. Er war ein bedeutender Wirtschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts und prägte Forschung und wirtschaftspolitisches Handeln bis heute. Die antizyklische Finanzpolitik beruht ursprünglich auf einem Konzept von ihm. Leider ist Keynes fünf Jahre vor meiner Geburt verstorben.

Auch mit Barack Obama würde ich gerne diskutieren

Was kochen Sie selber am liebsten?

Als leidenschaftliche Köchin liebe ich die Abwechslung.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

In den Weihnachtsferien habe ich von Stieg Larsson die Trilogie Vergebung, Verdammnis, Verblendung "verschlungen" (Kriminalliteratur)

Welche fremde Kultur fasziniert Sie am stärksten und warum?

Als junge Frau habe ich gemeinsam mit meinem Mann einige erlebnisreiche Afrikareisen gemacht. Dabei beeindruckte und faszinierte mich in Mali die Kultur der Dogon ganz speziell.

Was ist Ihr persönlicher Beitrag zum Umweltschutz?

Ich besitze seit vielen Jahren ein GA der SBB und fahre jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit.

Für was oder wen haben Sie bisher die grösste Spende geleistet?

Für die FdP des Kanton Solothurn.

Gesetzt der Fall, Sie gewinnen im Lotto eine Million Franken: Was machen Sie damit?

Da ich noch nie Lotto gespielt habe, werde ich mir diese Frage nie stellen müssen.

Glauben Sie an Gott? (warum/warum nicht?)

Ja. Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und erzogen worden. Mein Mann und ich haben diese Werte auch an unsere Kinder weitergegeben.

Was macht das Leben lebenswert?

Der Dialog, gegenseitiger Respekt und Wahrnehmungsfähigkeit. Die Einbettung in meine grosse Familie und meinen Freundeskreis, das Privileg in unserem wunderschönen Land leben zu dürfen. Die Freude an der Natur, der Musik, der Kultur, der Kunst und Literatur.

Wie sieht das Leben im Kanton Solothurn in 20 Jahren aus?

Ich sehe es optimistisch! Der Kanton Solothurn wird seine hohe Wohn- und Lebensqualität bewahrt haben und ein dynamischer Wirtschaftsstandort sein. Er wird sehr gut mit den umliegenden Grosszentren verflochten sein, aber seine Eigenständigkeit bewahrt haben.